

# MONATSBERICHTE DES ÖSTERREICHISCHEN INSTITUTES FÜR KONJUNKTURFORSCHUNG

1. Jahrgang, Nr. 10.

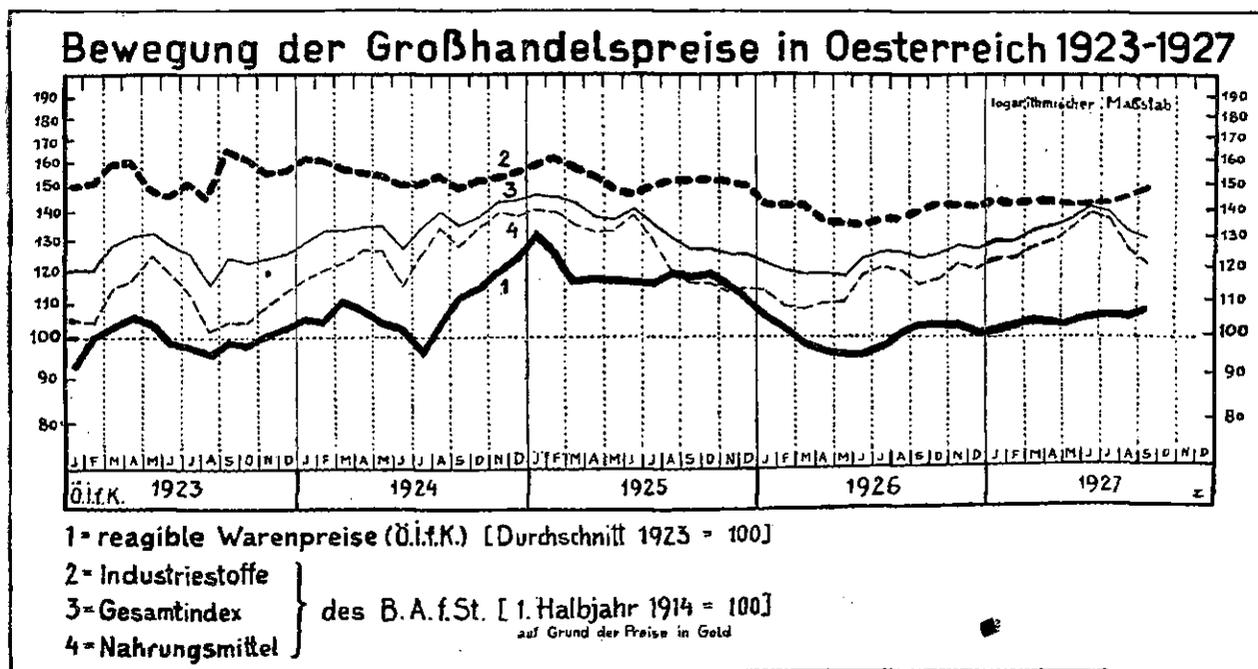
Ausgegeben am 18. Oktober 1927.

## ÖSTERREICH.

Die seit dem letzten Bericht verfügbar gewordenen statistischen Daten ergeben im großen das gleiche Bild einer langsamen Erholung, wie es im Vormonat hier dargestellt wurde. Die allgemeine zuversichtlichere Stimmung, die namentlich in Wien das stärkere Fühlbarwerden der Erholung während des Sommers hervorgerufen hat, wurde in letzter Zeit namentlich durch die recht bedeutende Abnahme der Zahl der unterstützten Arbeitslosen weiter gestärkt. Diese blieb zwar auf Wien beschränkt, doch war hier der Rückgang der Arbeitslosigkeit, wenn man ihn mit dem normalerweise im September zu erwartenden vergleicht, stärker als in irgendeinem Monat der letzten Jahre. Die nach Ausschaltung der Saisonschwankungen für Ende September berechnete Indexziffer der Arbeitslosigkeit steht auf 121·5, gegenüber einem Höhepunkt von 151·8 Ende Juni 1926, 141·1 Ende Juni und 131·8 Ende August dieses Jahres. Diese Ziffer entspricht einem Jahresdurchschnitt von 75.216 unterstützten Arbeitslosen gegenüber einem Durchschnitt von 87.240 des Vorjahres. Namentlich machte sich die Verminderung der Arbeitslosigkeit in der Metall-

und Textilindustrie bemerkbar. In Österreich außerhalb Wiens hat sich dagegen die Zahl der Arbeitslosen, wie nach den auf Grund der Bewegung in den Vorjahren berechneten Saisonindexziffern zu erwarten war, schon etwas vergrößert. Die Zunahme war hier sogar etwas stärker, als in diesem Monat zu erwarten gewesen wäre, so daß sich die Indexziffer für Österreich ohne Wien von 207·2 auf 208·3 verschlechterte. Für ganz Österreich ergab sich jedoch immer noch eine nicht unbedeutende Verbesserung der Indexziffern von 161·0 zu Ende August auf 155·8 zu Ende September, doch ist der verhältnismäßig günstige Stand vom März dieses Jahres (152·6) für ganz Österreich noch nicht wieder erreicht. Wie schon einmal an dieser Stelle ausgeführt, beginnt aber eine Veränderung der Arbeitslosenziffer in der Regel in Wien und macht sich in den Ländern meist erst etwas später bemerkbar. Es ist also zu hoffen, daß die in den letzten zwei Monaten in Österreich außerhalb Wiens beobachtete Verschlechterung des Arbeitsmarktes nicht länger andauern wird.

An der Börse ist nach dem starken Rückgang der Umsätze in den drei vorangegangenen Monaten wieder eine Belebung festzustellen. So-

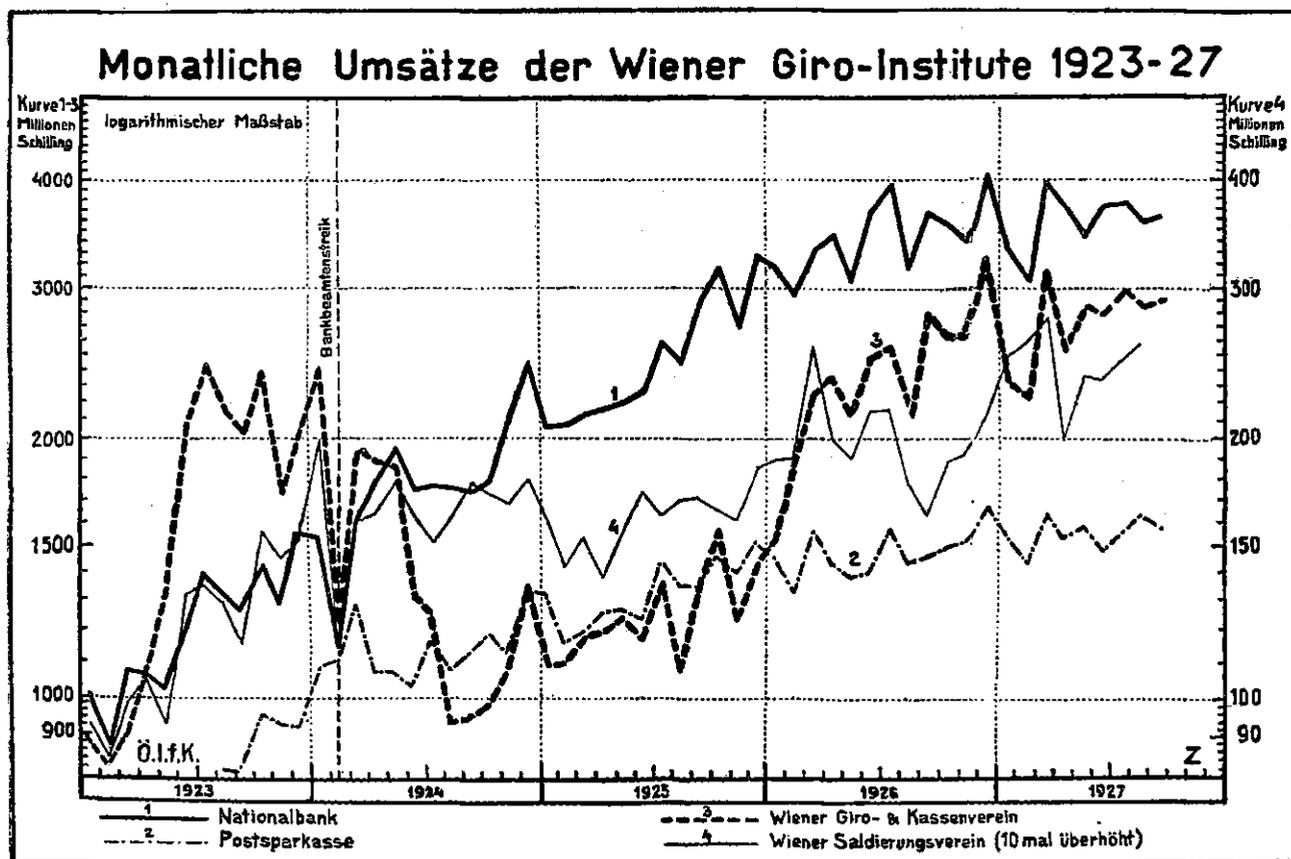


wohl die Geldumsätze aus dem Effektenverkehr, als auch die vom Giro- und Kassenverein abgeführte Effektenumsatzsteuer haben, wie die Übersichtstafel auf Seite 81 zeigt, merklich zugenommen und die Zahl der arrangierten Schlüsse ist um nahezu 43% gestiegen. Die Kursbewegung war unregelmäßig und im allgemeinen steigender Tendenz. Die vom Bundesamt für Statistik berechnete Indexziffer österreichischer Aktien aller Kategorien ist von Mitte August bis Mitte September von 1322 bis 1363 gestiegen. Von den 21 ausgewählten Industrieaktien, deren Bewegungen in den letzten Jahren im Augustheft dieser Monatsberichte dargestellt wurde, haben einzelne im Laufe des Monats September ganz beträchtliche Kursbesserungen aufzuweisen, doch ist nur eine knappe Mehrheit von ihnen überhaupt gestiegen, neun Aktien aber im Ausmaß von 1–10% gefallen. Im Durchschnitt aller 21 Aktien beträgt die Kurssteigerung von Ende August bis Ende September 2·9%.

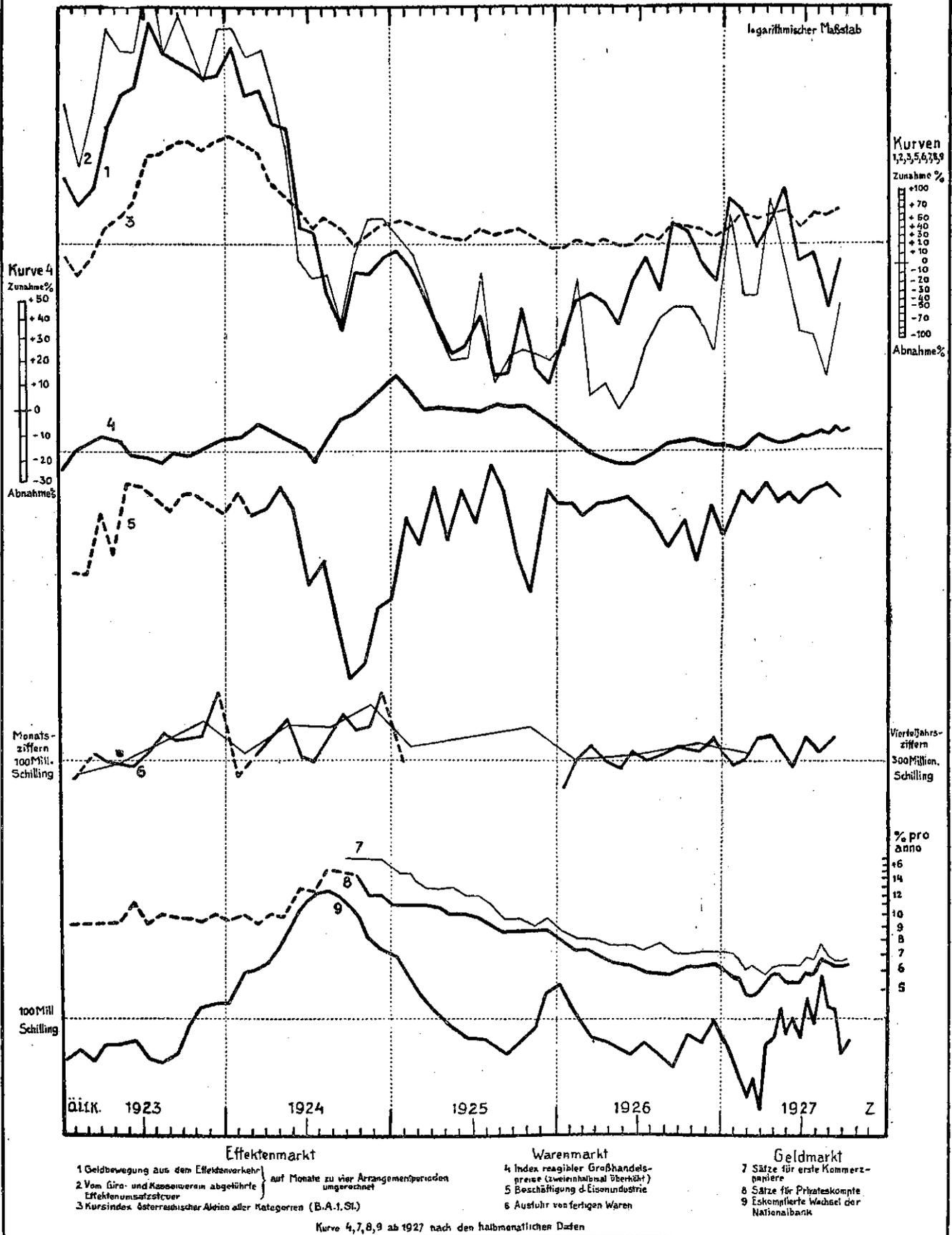
Die schon seit einigen Monaten anhaltende Aufwärtsbewegung der reagiblen Warenpreise und der Großhandelspreise der Industrierstoffe, hat angehalten, ebenso die Abwärtsbewegung der Großhandelspreise der Nahrungsmittel. Auf dem Weltmarkt hat jedoch schon im August eine starke

Aufwärtsbewegung der Preise landwirtschaftlicher Produkte eingesetzt, die sich bei längerer Dauer jedenfalls auch auf die Österreichischen Preise auswirken mußte. Das Steigen der Indexziffer der reagiblen Warenpreise ist dem starken Anziehen der Preise von Häuten und dem Steigen der Preise von Textilrohstoffen zuzuschreiben, während die Preise der darin berücksichtigten Metalle gefallen sind.

Die Produktionsziffern aus der Eisenindustrie hielten sich im allgemeinen auf der gleichen Höhe wie im Vormonat. Die Ziffern für Roheisen und Eisenerz sind etwas gestiegen, die Produktion von Stahl- und Walzwaren um ca. 3%, also um etwa so viel zurückgegangen, als durch die kürzere Dauer des Monats September gegenüber dem August bedingt ist. Dagegen ist der Betrag der offenen Bestellungen nicht unbeträchtlich zurückgegangen, so daß in nächster Zeit eher mit einem Stillstand der in den letzten Monaten beobachteten Aufwärtsbewegung der Produktionsziffern zu rechnen ist. Auf den Rückgang der offenen Bestellungen ist auch die Senkung der zusammengesetzten, die Beschäftigung der Eisenindustrie darstellenden Kurve 5 der Übersichtstafel zurückzuführen, da in dieser die ihr zugrunde liegende Bewegung der Rohstahl-



# Einige typische Reihen zur Konjunkturentwicklung Österreichs 1923-1927



produktion jeweils im Verhältnis der Ab- oder Zunahme der offenen Bestellung berichtet wird. Die letzten, für den Monat Juli geltenden Produktionsziffern aus der Papierindustrie zeigen wieder eine leichte Zunahme der Produktion von Papier und Zellulose, während die ungünstiger gewordene Lage der Pappeindustrie in einem nur zum Teil saisonmäßigen Rückgang der Produktion von Pappe und Holzschliff ihren Ausdruck findet. In der Baumwollspinnerei zeigen die Daten für August keine wesentliche Änderung. Die Betriebe sind weiterhin voll beschäftigt, die Lagerbestände haben um 2,2% abgenommen und die Gesamtproduktion war nur um weniger geringer als im Vormonat. Soweit sich aus anderen Daten, insbesondere den Arbeitslosenziffern auf die Beschäftigung jener Industrien schließen läßt, über deren Produktion noch keine verwendbaren Statistiken vorliegen, ist namentlich in der übrigen Textilindustrie, sowie auch in der Leder-, Maschinen- und Elektrizitätsindustrie eine weitere Zunahme der Beschäftigung zu konstatieren.

Die Ziffern der Außenhandelsstatistik für August zeigen vor allem eine bemerkenswerte Zunahme der Ausfuhr von Fertigwaren, die nahezu die Höchstziffer vom April erreicht, bei Berücksichtigung der normalen Saisonschwankungen und der besonderen handelspolitischen Bedingungen, denen die hohe Aprilziffer zuzuschreiben ist, jedoch einer viel größeren durchschnittlichen Jahresausfuhr entspricht. Dagegen ist freilich die besonders konjunkturrempfindliche Einfuhr von Rohstoffen dem Wert nach zurückgegangen, der Menge nach aber gleichfalls gestiegen, während die Einfuhr von Fertigwaren sowohl der Menge als namentlich dem Wert nach eine beträchtliche Zunahme zeigt. Die vielbesprochene Zunahme des Passivums der Handelsbilanz hingegen ist ausschließlich der großen, im August stattgefundenen Edelmetalleinfuhr zuzuschreiben und für die Beurteilung der Wirtschaftsentwicklung bedeutungslos, weil es bei den bestehenden handelsstatistischen Klassifizierungsnormen von volkswirtschaftlich ganz gleichgültigen Umständen abhängt, ob solche, dem internationalen

Zeit	Geldsätze			Wiener Börse						Nationalbank				Preisindexziffern <sup>3)</sup>					Arbeitslööhne in der Metallindustrie				
	Privateskonte	Erste Konnertpapiere	Reportgeld <sup>1)</sup>	Aktienkursindex des B. A. i. St.		Umsätze			Gesamttrag der Effektenumsatztsteuer	Neugründungen und Kapitalerhöhungen von A.-G.	Spareinlagen	Kurs des Schilling in New York	Nationalbank			Preisindexziffern <sup>3)</sup>							
				Gesamtindex	Österr. Aktien	Geldumsätze aus dem Effektenverkehr	Arrangierte Schlüsse	Vom Wr. Giro- und Kassenverein abgeführte Umsatztsteuer					Eskompteportefeuille	Notenumlauf u. Giroverbindlichkeiten	Barschatz	Gesamtdeckung	Großhandel						
	des B. A. i. St.								Kleinhandel														
	Durchschnittliche Sätze um die Monatsmitte			Gesamtindex		%				1000 S	Millionen Schilling	am 15. jedes Mts.	am 15. jedes Monats			Durchschnitt 1923=100	auf Grund d. Preise des 1. Halbj. 1914 in Gold				Juli 1914 = 1	März 1923 = 100	
	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15	16	17	18	19	20	21	22	
<b>1926</b>																							
Jänner	8:00	8:75	10:5	1292	959	30:6	42:9	33:6	163	0:0	—	99:46	140:3	855:5	482:2	61:3	106:5	122	113	143	20:069	177	
Febr.	7:25	8:25	9:5	1353	1025	59:7	87:4	76:4	176	1:0	—	99:46	104:7	808:3	479:6	63:7	102:5	120	109	142	19:863	179	
März	7:25	8:05	8:8	1314	988	78:8	81:6	31:8	243	0:4	—	99:46	85:0	812:0	503:3	66:4	98:2	119	108	142	19:638	179	
April	6:75	7:75	8:3	1364	1025	58:0	69:2	28:2	185	0:0	—	99:46	79:1	824:4	500:7	68:0	96:5	119	110	137	19:789	179	
Mai	6:38	7:50	8:5	1278	977	59:5	75:4	27:6	135	0:0	—	100:21	74:7	828:2	508:1	68:6	95:5	118	110	136	19:811	181	
Juni	6:25	7:63	8:0	1281	971	70:8	97:7	27:6	109	0:0	—	100:21	71:1	831:4	498:2	69:2	95:8	124	116	135	19:936	183	
Juli	6:00	7:05	8:0	1378	1073	88:3	105:9	41:5	144	0:6	—	100:21	79:5	901:7	533:4	70:8	97:3	126	121	138	19:854	187	
Aug.	5:88	7:63	7:9	1360	1024	80:0	135:4	66:2	182	16:2	—	100:21	69:7	898:5	527:1	71:9	100:7	126	120	138	19:996	183	
Sept.	5:88	6:56	7:6	1537	1203	120:3	95:0	58:0	241	2:3	—	100:35	62:2	900:0	526:0	72:8	102:5	123	115	141	19:892	183	
Okt.	6:13	6:75	7:8	1564	1144	113:6	91:2	58:1	247	1:5	—	100:35	86:5	900:2	524:3	73:1	103:1	125	117	148	19:674	181	
Nov.	6:25	7:00	8:3	1560	1116	108:2	94:3	60:3	275	2:0	—	100:16	78:1	995:1	524:8	73:7	102:3	128	122	143	19:749	183	
Dez.	6:63	6:47	8:0	1522	1055	89:6	78:1	47:7	243	4:1	—	100:16	95:1	939:3	529:8	71:2	100:5	127	120	142	19:818	183	
<b>1927</b>																							
Jänner	5:75	7:25	7:5	1651	1156	153:5	149:9	136:3	191	0:4	840:2	100:16	73:3	922:0	531:8	72:3	101:6	130	123	144	19:785	183	
Febr.	4:75	6:00	6:9	1838	1301	138:6	76:5	63:7	484	4:4	889:0	100:16	48:8	890:5	520:4	74:0	102:5	130	124	143	19:650	183	
März	4:88	6:00	6:8	1815	1267	96:9	74:1	61:2	289	0:9	911:2	100:16	43:7	881:4	509:2	74:3	106:6	133	128	144	19:586	185	
April	5:75	6:07	6:8	1889	1296	123:2	118:7	155:3	299	2:9	918:0	100:00	85:9	901:9	489:5	70:6	103:4	135	130	144	19:562	187	
Mai	5:38	6:25	7:0	1989	1324	211:7	107:6	118:3	495	0:4	907:4	100:06	88:4	904:5	472:4	70:5	103:1	137	134	143	19:659	189	
Juni	5:38	6:25	7:13	1926	1250	86:2	39:0	44:8	392	12:1	934:9	100:00	84:2	908:2	468:7	70:1	105:0	142	141	143	19:880	197	
Juli	5:75	6:63	7:38	2015	1338	93:2	35:3	43:2	185	19:4	948:3	100:00	97:1	940:3	473:0	70:8	105:8	140	138	143	20:024	199	
Aug.	6:44	6:75	7:75	2043	1322	70:0	21:7	37:1	195	7:6	949:1	100:00	113:3	964:6	470:7	70:7	105:8	133	127	145	19:887		
Sept.	6:25	6:50	7:50	2116	1363	86:6	31:0	57:0			958:7	100:06	72:0	948:4	475:5	73:8	106:8	130	122	148	20:112		

<sup>1)</sup> Die angegebenen Durchschnittssätze für die Monatsmitte gelten im Jahre 1926 für Wochengeld, seit Jänner 1927 für Monatsgeld. — <sup>2)</sup> Die Basis für die in Kolonne 6 und 7 gegebenen Prozentwerte bildet ein willkürlich gewählter Durchschnittswert. — <sup>3)</sup> Die angegebenen Preisindexziffern gründen sich auf die jeweils in der Mitte des Monats bestehenden Preise. — <sup>4)</sup> Die Indexziffer der reagiblen Warenpreise ist ein ungewogenes arithmetisches Mittel der Wiener Preise von Stabeisen, Blei, Zink, Schafwolle, Kernschrot, Leinengarn, Hanfgarn, Ochsenhäuten, Kabbellen, Rindstalg und Leinöl.

Zahlungsausgleich dienende Bewegungen in einer Form stattfinden, die sie in der Außenhandelsstatistik unter „Edelmetall, auch gemünzt“ erscheinen läßt.

Die im letzten Monatsbericht aus dem Steigen der Giroumsätze des Postsparkassenamtes gezogenen Schlüsse auf eine allgemeine Steigerung der Geschäftsumsätze finden sowohl in einem Teil der seither bekannt gewordenen weiteren Giroumsatz-ziffern als auch in der für den Monat August ganz ungewöhnlichen Steigerung des Güterverkehrs der Bundesbahnen, der nur zum Teil durch die infolge der Julinruhen zurückgebliebenen Transportrückstände zu erklären ist, ihre Bestätigung. Auch die dem Institut vorläufig nur von einer kleineren Anzahl von Firmen zur Verfügung stehenden Zahlen über die Umsätze im Einzelhandel zeigen in den Sommermonaten eine bedeutende Steigerung gegenüber der gleichen Zeit des Vorjahres.

Das Urteil über die vermutliche weitere Entwicklung wird gegenwärtig durch die ungewisse Lage des Geldmarktes sehr erschwert, da im Augenblick, da dieser Bericht in Druck geht, die

Auswirkungen der Diskonterhöhung der Deutschen Reichsbank noch nicht übersehen werden können. In Österreich hat sich wohl die im August einsetzende Erleichterung des Geldmarktes bis Ende September fortgesetzt und auch die Überwindung des Quartalsendes kaum eine Anspannung mit sich gebracht. Das Wechselportefeuille der Nationalbank zeigte im Ausweis vom 23. September den sehr tiefen Stand von 46 Millionen Schilling und der Ultimoausweis brachte eine verhältnismäßig geringe Zunahme. Die Geldsätze des offenen Marktes hielten sich in den letzten 6 Wochen ziemlich stabil. Dabei ist jedoch zu berücksichtigen, daß gegenwärtig auf dem Wiener Geldmarkt ausländische Kredite die entscheidende Rolle spielen und daher jede Veränderung auf dem Weltgeldmarkt auf den Wiener Markt sehr schnell wirken müßte und die Situation möglicherweise in verhältnismäßig kurzer Zeit entscheidend ändern könnte. Solange daher insbesondere die Wirkung der deutschen Diskonterhöhung auf die Verteilung der ausländischen Kredite nicht erkennbar ist, ist es kaum möglich,

Giroumsätze				Außenhandel										Güterverkehr der Bundesbahnen							Produktion			Zeit		
Österr. Nationalbank	Postsparkasse	Wiener Saldierungsverein	Wiener Giro- und Kassenverein	Einfuhr					Ausfuhr					Gestellung von Güterwagen							Steinkohle	Braunkohle	Eisenerz			
				davon					davon					insgesamt			davon									
				Insgesamt	Nahrungsmittel und Getränke	Rohstoffe und Halbfabrikate	Mineralische Brennstoffe	Fertigwaren	Insgesamt	Rohstoffe und Halbfabrikate	Fertigwaren	pro Arbeitstag	im Monat	offene Wagen	gedeckte Wagen	Schemelwagen	Einnahmen aus dem Güterverkehr <sup>2)</sup>									
Millionen Schilling				Millionen Schilling										Millionen Nutzlastgüter-Tonnenkilometer	pro Arbeitstag	im Monat	offene Wagen	gedeckte Wagen	Schemelwagen	Mill. S	1000 Tonnen					
23	24	25	26	27	28	29	30	31	32	33	34	35	36	37	38	39	40	41	42	43	44					
3189-1	1450-9	188-8	1530-1	224-3	58-9	56-4	22-1	68-5	108-4	23-8	79-0	298-9	5098	127.450	62.507	63.826	1122	25-8	14-6	277-1	98-3	Jänner				
2945-8	1312-3	189-1	1876-6	217-5	54-9	50-7	17-8	78-7	130-7	28-0	98-2	293-9	5188	124.517	59.832	63.447	1238	25-5	12-7	249-2	117-5	Febr.				
3317-6	1557-6	255-4	2205-0	239-1	57-0	64-5	16-4	76-1	155-0	34-4	116-2	300-0	5425	146.469	69.797	75.260	1412	28-0	13-5	251-7	104-3	März				
3453-0	1412-5	197-2	2344-5	217-7	59-6	47-5	13-6	78-6	137-6	31-8	100-9	289-3	5575	139.373	65.650	72.369	1354	25-1	13-4	219-6	97-6	April				
3074-1	1373-5	189-5	2113-8	213-1	58-7	43-7	13-1	66-4	134-7	33-2	95-1	309-9	5708	136.992	64.149	71.429	1414	26-0	14-9	215-7	98-6	Mai				
3465-3	1392-9	214-7	2472-0	224-3	62-1	40-7	16-4	74-8	143-2	30-6	104-8	327-4	5575	139.374	66.007	71.949	1418	26-6	12-1	212-4	92-8	Juni				
3943-8	1563-9	215-7	2540-2	208-0	66-0	40-6	13-2	63-3	134-6	27-2	100-7	303-7	5226	141.105	65.401	74.394	1310	28-1	6-9	231-8	79-0	Juli				
3136-1	1422-3	176-5	2130-8	255-5	69-2	46-9	15-2	72-0	137-0	26-7	104-2	317-6	5004	130.093	56.026	72.817	1250	29-9	11-9	221-9	83-5	Aug.				
3632-9	1448-9	161-3	2772-2	225-8	67-0	39-1	14-1	76-1	156-7	31-9	110-8	304-0	5271	137.033	60.088	75.429	1516	29-0	12-8	242-8	80-4	Sept.				
3550-8	1494-0	189-6	2609-2	255-6	79-4	43-1	18-7	85-8	154-2	32-5	109-2	381-0	5979	155.446	72.175	82.085	1186	32-2	13-5	266-3	77-0	Okt.				
3410-8	1504-5	190-5	2627-1	261-9	76-4	47-1	19-6	86-2	153-9	33-6	108-7	387-9	6167	141.838	66.621	74.183	1034	33-7	15-6	284-1	78-3	Nov.				
4042-3	1655-4	212-1	3212-2	271-5	68-3	51-2	25-0	95-9	167-4	36-0	120-1	426-0	5096	132.397	61.251	70.162	984	34-0	15-4	294-0	73-2	Dez.				
3311-0	1506-4	249-1	2320-4	202-1	45-3	46-8	28-0	59-9	135-8	29-6	95-1	356-8	5244	125.844	56.619	67.861	1364	28-5	13-5	265-0	81-6	Jänner				
3074-2	1419-1	258-7	2254-5	231-0	55-1	50-2	17-9	77-5	144-7	33-2	102-8	317-2	5344	128.269	59.698	66.833	1738	27-1	12-9	253-6	95-7	Febr.				
3978-8	1616-5	275-6	3108-8	240-4	58-1	57-9	15-1	85-5	174-0	40-1	123-8	359-6	5532	149.374	67.755	79.829	1790	31-1	14-4	269-3	114-8	März				
3716-8	1532-0	198-1	2516-7	271-4	65-2	56-8	14-1	110-1	173-4	38-1	126-0	327-4	5667	141.674	63.630	76.304	1740	28-7	12-3	225-5	116-9	April				
3480-9	1572-3	236-5	2860-2	207-6	55-1	45-3	14-2	67-1	137-2	33-7	96-3	360-0	6032	150.797	69.976	73.685	2136	29-7	12-6	240-2	140-9	Mai				
3733-8	1499-0	233-9	2769-0	234-6	66-6	55-1	14-4	81-4	169-0	42-4	118-3	382-0	5713	142.818	75.369	65.607	1842	28-7	12-7	212-3	138-6	Juni				
3763-0	1576-1	246-7	2953-0	231-9	64-2	53-6	16-4	73-8	146-4	36-8	103-3	329-4	5500	143.162	66.299	74.239	1923	28-7	13-6	226-9	137-8	Juli				
3561-2	1628-9	257-2	2842-3	282-7	61-6	50-8	19-5	87-7	169-4	37-5	124-3	364-3	6101	158.615	73.029	83.730	1856	31-8		151-2	151-2	Aug.				
3709-0	1588-1		2899-0																		153-6	153-6	Sept.			
																							153-6	Okt.		
																								153-6	Nov.	
																									153-6	Dez.

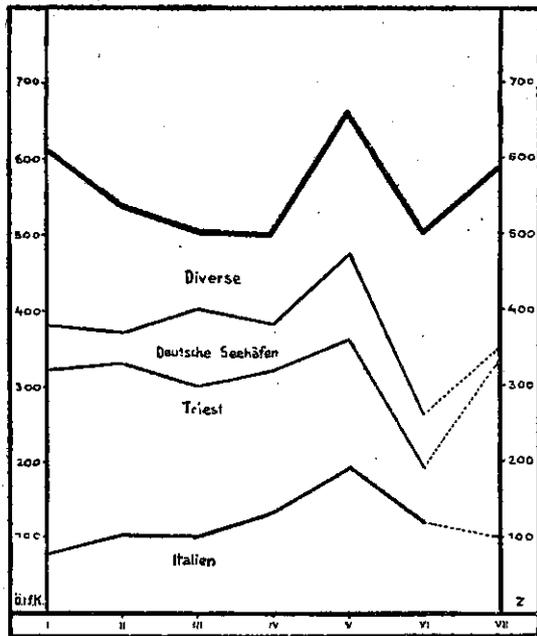
<sup>2)</sup> Vorläufige Ziffern.



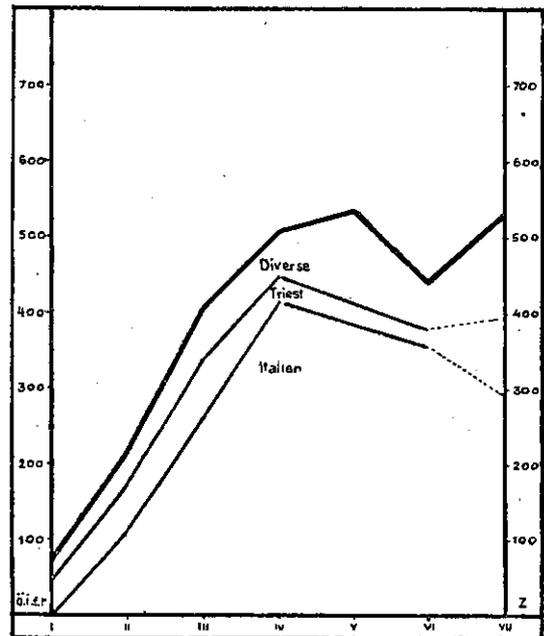


Die Bewegung der Ausfuhr einiger wichtiger Produkte in den ersten 7 Monaten des Jahres 1927 nach der Statistik der österr. Bundesbahnen, in Waggons

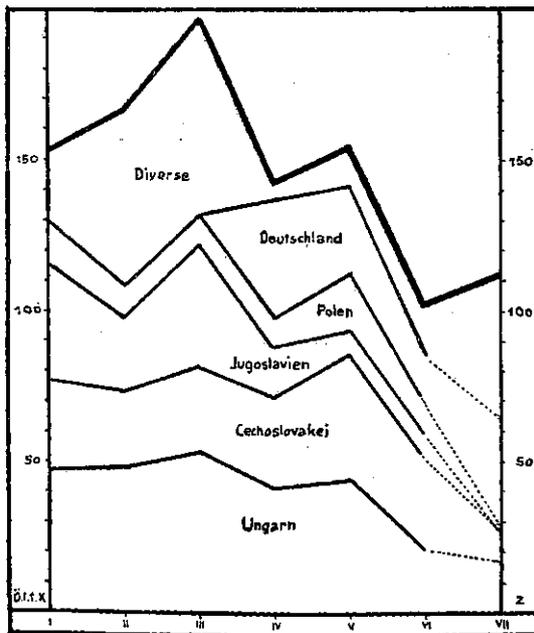
Papier



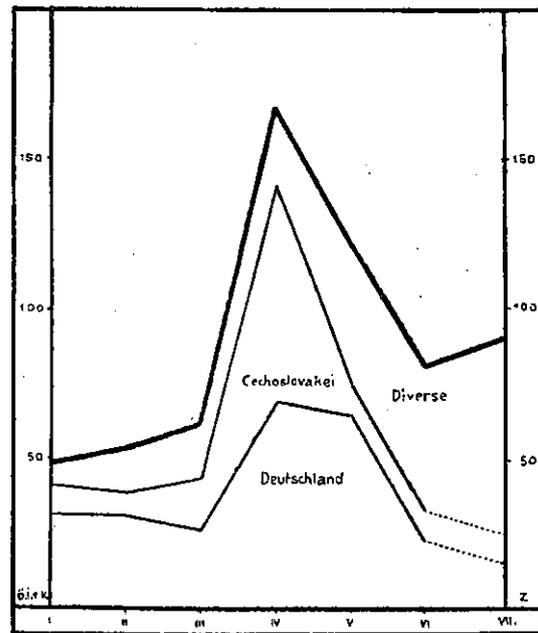
Pappe



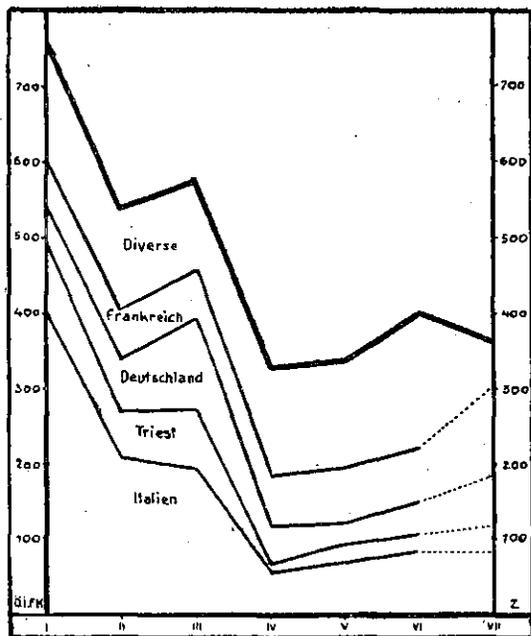
Baumwollgarne und -waren



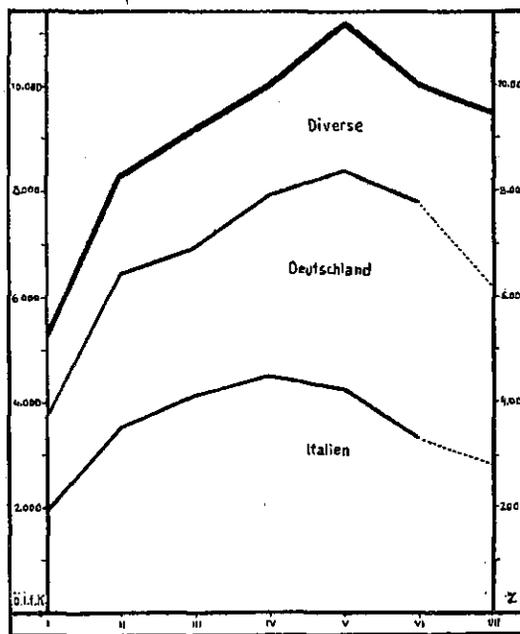
Automobile



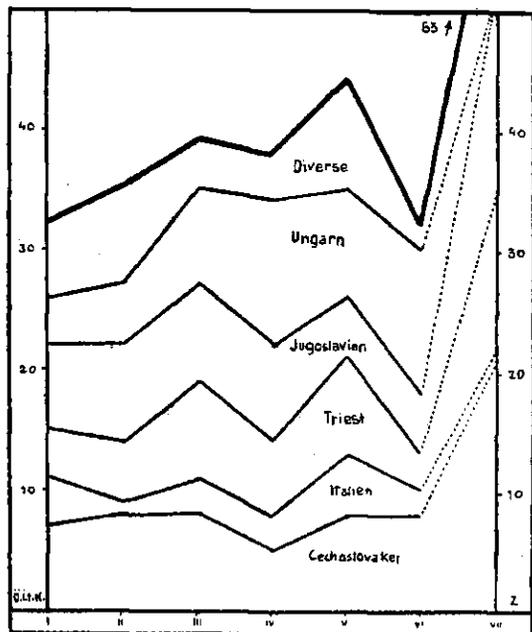
Holzstoff



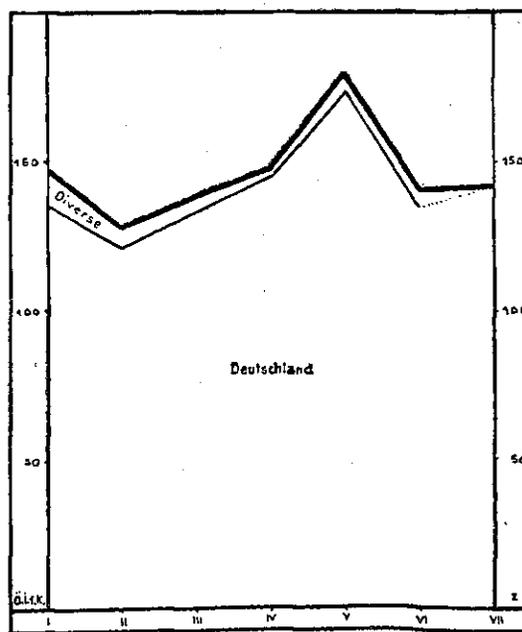
Holz



Glas und Glaswaren

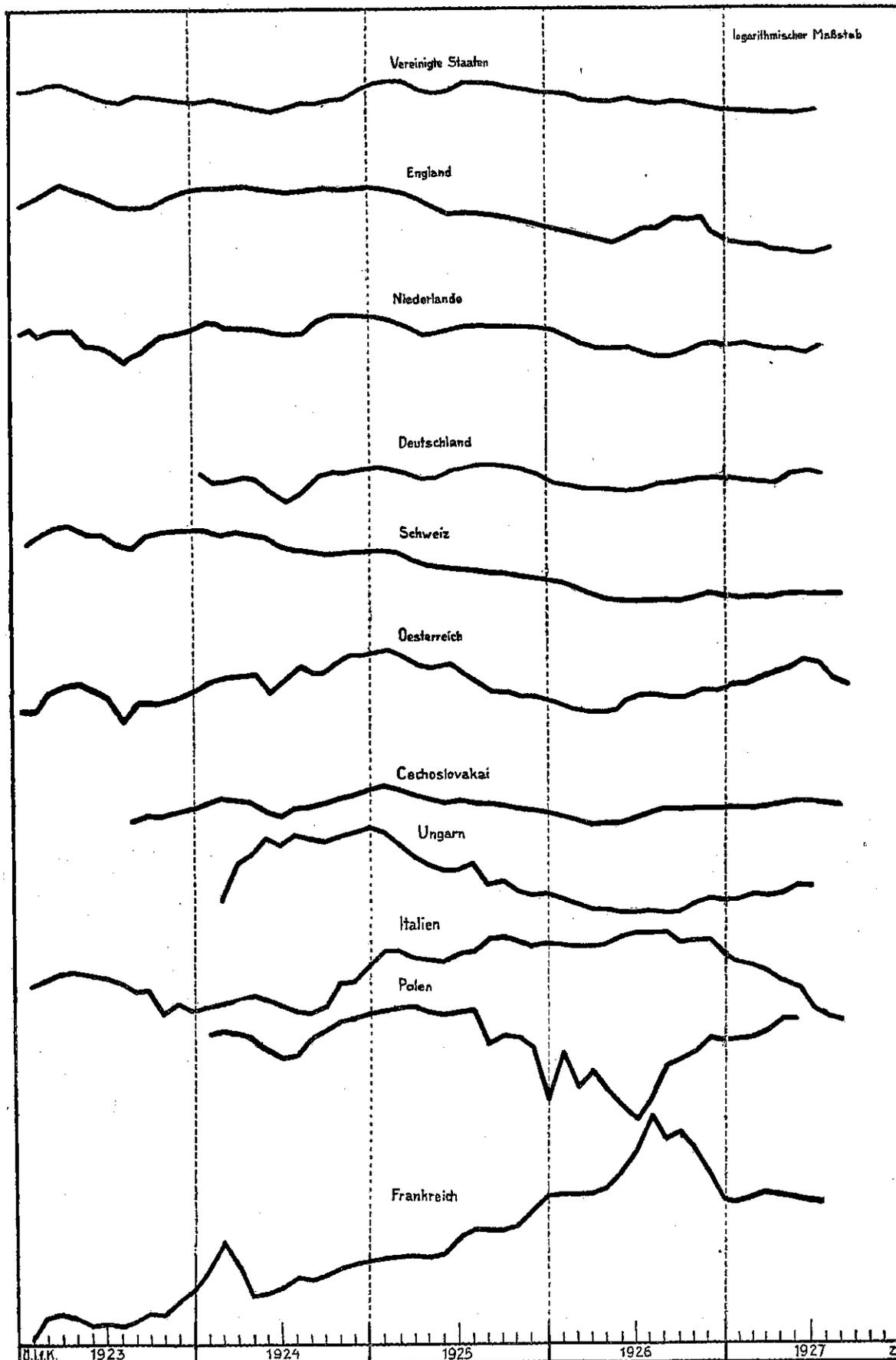


Vieh



# Großhandelspreise in einigen Ländern

Monatlich 1923 - 1927

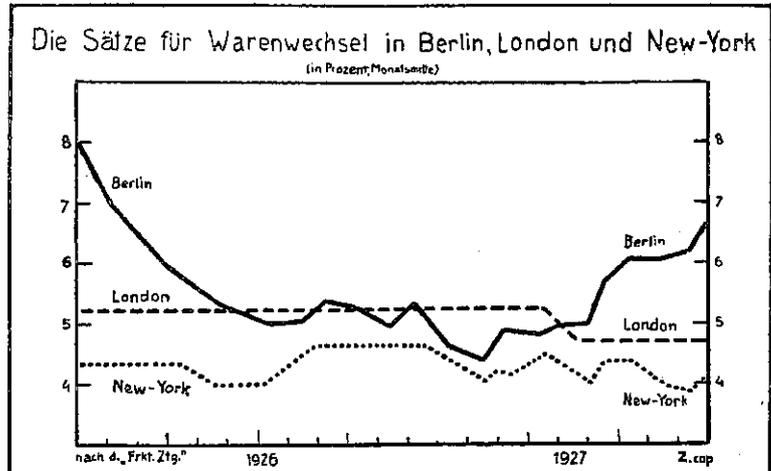




tere Zunahme. Die Unsicherheit über die Entwicklung des Geldmarktes bestand im September weiter fort, doch hat der anfangs Oktober stark einsetzende Kapitalstrom aus New York zu einer wesentlichen Erleichterung geführt.

Das wichtigste Ereignis in *Deutschland* ist die starke Anspannung des Geldmarktes zum Quartalsende, die eine außerordentliche Inanspruchnahme des Wechselkredites der Reichsbank mit sich brachte und zu der anfangs dieses Monats vorgenommenen Erhöhung des offiziellen Diskontsatzes um das unerwartete Ausmaß eines vollen Prozents nach sich zog. Doch zeigt die allgemeine Wirtschaftslage weiterhin ein günstiges Bild. Insbesondere dauert die Besserung auf dem Arbeitsmarkt noch immer an. Die Zahl der Erwerbslosen nahm noch bis Anfang Oktober ab, obwohl saisonmäßig schon seit einiger Zeit eine Zunahme zu erwarten gewesen wäre. Die von der „Frankfurter

Zeitung“ geführte Statistik der Konkurse und Geschäftsnachrichten zeigte für September mit einer Gesamtzahl von 437 den tiefsten Stand seit Beginn der Stabilisierung. Auch die Produktionsziffern von Rohstahl- und Walzwaren waren im August höher als in irgendeinem vorangegangenen Monat. Die Börse hat sich im Laufe des Monats September nach der anfänglich bemerkbar gewordenen



Englische Wirtschaftszahlen 1926 und 1927

Zeit	Börse und Geldmarkt				Preise Indexziffer des Board of Trade	Ausfuhr von Fertigfabrikaten		Produktion und Beschäftigung					
	Aktienkurse (Indexziffer aus 20 Industriektien)	Ertragnis vier festverzinslicher Werte	Indexziffer der Sätze für kurzfristiges Geld	Zinssatz für 3-Monats-Geld		Tatsächliche Werte	Von Saisonschwankungen bereinigte Werte	Roheisenproduktion	Unterstützte Arbeitslose (Männer)				
										Durchschnitt 1913 = 100		1000 Tonnen	1000 Männer
										Kurse v. 15. jedes Monats	Woche vor jedem 15.		
1	2	3	4	5	6	7	8	9					
<b>1926</b>													
Jänner.....	191	127	109	4.86	150	48.4	46.4	482	1060				
Februar.....	187	127	105	4.36	148	50.8	52.6	502	1002				
März.....	182	128	107	4.40	144	53.5	51.5	514	946				
April.....	177	129	105	4.38	144	41.5	44.2	503	880				
Mai.....	182	127	105	4.46	145	39.1	40.0	80	1317				
Juni.....	186	126	103	4.27	146	42.2	45.2	39	1362				
Juli.....	181	126	105	4.31	149	49.2	47.3	16	1331				
August.....	184	127	104	4.36	149	42.7	41.0	12	1315				
September.....	187	129	105	4.53	151	43.2	42.7	12	1296				
Oktober.....	190	130	108	4.69	152	44.9	42.5	12	1305				
November.....	197	129	107	4.74	152	44.1	44.4	12	1310				
Dezember.....	192	129	105	4.47	146	38.6	40.0	89	1162				
<b>1927</b>													
Jänner.....	197	126	101	4.23	144	43.7	41.9	393	1180				
Februar.....	191	126	102	4.14	143	41.6	43.1	571	1075				
März.....	192	127	105	4.33	141	49.1	47.2	607	991				
April.....	194	127	104	4.23	140	41.5	44.2	635	951				
Mai.....	200	126	91	3.62	141	50.3	51.5	650	889				
Juni.....	203	127	95	4.35	142	44.9	48.2	608	898				
Juli.....	201	127	95	4.34	141	44.8	43.0	583	925				
August.....	201	127	97	4.34					859				
September.....	204		96						867				

Nach dem „Monthly Bulletin“ des „London and Cambridge Economic Service“.

Schwäche wieder gefestigt und die Kurse blieben bis zum Anfang des neuen Monats ziemlich stabil.

In *Frankreich* macht die Erholung von der Deflationskrise nur langsam Fortschritte. Die abwärts gerichtete Bewegung der Steuereingänge und des Eisenbahngüterverkehrs zeigt, daß die geschäftlichen Umsätze weiter zurückgehen. Die Ruhe an der Börse hielt bis Mitte September an und macht erst gegen Ende des Monats einer etwas lebhafteren Tätigkeit Platz. Die Produktionsziffern haben sich im August kaum geändert und bleiben tief unter denen des Vorjahres. Dagegen ist die Arbeitslosigkeit weiter verhältnismäßig gering. Infolge der geringen Kreditansprüche und dem aus diesem Grund sinkenden Wechselportefeuille der Banken ist der Geldmarkt weiter flüssig.

In der *Schweiz* hält die in der ersten Hälfte des Jahres deutlich fühlbar gewordene Konjunkturbesserung an. Der Aufschwung in Deutschland, die günstigere Lage in England und die Hochkonjunktur in den Vereinigten Staaten haben den Export sehr günstig beeinflußt und auch die internationale Konjunktur der Textilindustrie hat sich vorteilhaft ausgewirkt. Die im ersten Halbjahr steigende Bewegung der Zinssätze hat im August einer leichten Entspannung Platz gemacht. Die Börse hat zur gleichen Zeit eine lebhafte Aufwärtsbewegung mitgemacht. Die günstige Wirtschaftslage äußert sich auch darin, daß nun nach einer ungewöhnlich langen Periode großer Stabilität, auch

wieder eine leichte Aufwärtsbewegung der Preise zu beobachten ist.

Auch in der *Tschechoslowakischen Republik* hält die schon früher berichtete günstige Entwicklung an. Wie das erste Halbjahr hat auch das dritte Quartal eine fortgesetzte Steigerung der Produktionen und der Güterumsätze, eine beträchtliche Abnahme der Arbeitslosigkeit und eine Zunahme der Ausfuhr von Fertigwaren mit sich gebracht. Besonders deutlich zeigt sich der Konjunkturaufschwung in der rapiden Zunahme der Einfuhr von Rohstoffen, deren Wert im August 806 Millionen Kč gegenüber 477 Millionen Kč im Vorjahre betragen hat. Auch die schnelle Aufwärtsbewegung der Effektenkurse und Börsenumsätze dauerte bis vor kurzem an.

In *Italien* hat die durch die Entscheidung im Juni festgesetzte Währungsstabilisierung die Zuversicht der Wirtschaft gestärkt, jedoch hat sich in Kreisen der Industrie die Erkenntnis durchgesetzt, daß der endgültige Wiederaufbau ausschließlich von der technischen Reorganisation und der dadurch erreichten Produktionskostenminderung abhängt. Viele Unternehmungen haben mit unzweckmäßigen,

veralteten Anlagen gearbeitet und waren nur dadurch am Weltmarkt konkurrenzfähig, daß die Arbeitskraft in Italien stets unverhältnismäßig billiger als in anderen Ländern ist.

Wie gewöhnlich tritt die Depression besonders stark bei der Produktionsmittelindustrie, wie in den großen Metall- und Automobilindustrien in Erscheinung. Die Konsumartikel herstellenden Industrien sind weniger in Mitleidenschaft gezogen.

Die Bewegung der Großhandelspreise, deren Kurve bis dahin abwärts wies, ist im August infolge der Hausse am Weltmarkt für Baumwolle und Wolle zum Stehen gekommen. Der September brachte jedoch wieder eine Abwärtsbewegung. Die Gesamtindexziffer der Mailänder Handelskammer stand in der ersten Juliwoche auf 494.8, in der ersten Augustwoche auf 486.9, in der ersten Septemberwoche auf 485.3 und in der vierten Septemberwoche auf 482.5. Im Monatsdurchschnitt sind jedoch von August auf September sowohl die Preise von Industrierstoffen als auch von landwirtschaftlichen Produkten gestiegen.

**Schweizer Wirtschaftszahlen 1926 und 1927**

Zeit	Durchschnittliches Aktienkursniveau (Lorenz)	Privatdiskont Zürich	Nationalbank		Großhandelspreise (Lorenz)		Außenhandel		Stellungsuchende
			Wechselportefeuille	Notenumlauf	Industrieprodukte	Landwirtschaftliche Produkte	Einfuhr	Ausfuhr	
1	2	3	4	5	6	7	8	9	
<b>1926</b>									
Jänner ...	144.4	2.44	285.6	776.3	153	114	201	124	20.525
Februar ...	146.9	2.22	268.9	775.3	152	114	200	144	18.138
März ...	147.6	2.18	290.6	808.0	149	111	209	160	14.307
April ...	149.7	2.30	301.3	797.2	146	110	182	145	11.320
Mai ...	148.5	2.38	300.5	780.8	145	107	191	147	10.703
Juni ...	156.0	2.38	316.6	800.4	144	106	201	149	10.272
Juli ...	158.9	2.38	321.1	803.4	143	109	220	148	11.013
August ...	163.3	2.34	397.1	802.8	145	112	195	148	11.818
September ...	163.4	2.52	345.1	833.9	144	113	182	153	12.803
Oktober ...	164.7	2.80	327.4	824.3	142	114	208	168	14.233
November ...	164.6	2.97	327.6	807.3	146	118	207	174	16.366
Dezember ...	165.8	3.35	364.6	873.9	149	119	219	175	17.900
<b>1927</b>									
Jänner ...	172.5	3.16	339.9	781.5	145	117	183	134	19.370
Februar ...	182.6	2.87	309.1	799.9	142	118	186	156	19.201
März ...	179.9	2.98	301.6	838.2	145	124	210	175	13.568
April ...	182.4	3.13	301.1	831.0	146	123	205	167	11.220
Mai ...	187.2	3.19	311.0	814.5	145	128	214	163	9.547
Juni ...	179.8	3.42	275.0	835.2	146	126	211	163	7.735
Juli ...	180.7	3.47	317.5	839.1	144	126	199	160	8.404
August ...	185.9	3.44	344.2	843.2	144	125	209	170	8.854
September ...					146	123			

Nach den „Wirtschaftsberichten des Schweizerischen Handelsamtsblattes“.

**Tschechoslowakische Wirtschaftszahlen**

Zeit	Börsenkurse		Indexziffer d. Großhandelspreise von Industrierstoffen	Einfuhr von Rohstoffen	Wagengestellung der Staatsbahnen	Zur Vermittlung vorgeordnete Arbeitslose	Wechselportefeuille der Nationalbank	Eskontozinsfuß der Nationalbank	Durchschnittl. Ertragnis der Staatsanleihen							
	Gesamtindex	Industrie- und Verkehrskursen								Monatsende	Monats-Ende	Mill. Kč	1000 Wagons	Anzahl	Mill. Kč	%
<b>1926</b>																
Jänner ...	91.5	94.0	1.078	551	394	61.213	—	6	—							
Februar ...	93.4	98.4	1.065	659	374	62.709	—	6	—							
März ...	91.5	94.0	1.053	796	428	64.088	—	6	—							
April ...	91.8	94.9	1.032	587	399	65.098	134	6	—							
Mai ...	90.8	93.6	1.023	491	401	68.991	110	6	—							
Juni ...	87.4	88.7	1.013	503	400	69.372	111	6	—							
Juli ...	88.1	92.5	1.015	479	413	71.445	124	6	—							
August ...	88.6	94.5	1.027	477	448	77.445	129	6	—							
September ...	89.5	96.7	1.025	661	489	70.767	133	6	—							
Oktober ...	89.5	96.5	1.018	635	646	66.502	149	5	1/2							
November ...	93.6	103.9	1.012	631	685	64.205	162	5	1/2							
Dezember ...	95.1	104.3	1.009	729	509	71.237	173	5	1/2							
<b>1927</b>																
Jänner ...	95.3	104.2	1.008	473	407	83.271	124	5	1/2							
Februar ...	101.8	117.2	1.006	579	400	83.205	86	5	1/2							
März ...	103.8	119.8	1.015	639	475	71.867	47	5	—							
April ...	103.5	119.2	1.019	582	442	60.260	38	5	—							
Mai ...	112.1	140.4	1.021	620	479	52.470	40	5	—							
Juni ...	109.5	132.6	1.025	736	459	45.460	55	5	—							
Juli ...	109.2	134.8	1.034	653	474	39.832	158	5	—							
August ...	107.8	133.2	1.045	806	582		43	5	—							
September ...																

Nach dem „Bulletin de la Banque Nationale de Tchecoslovaquie“.

Der Kapitalmarkt zeigte im August, besonders aber in der letzten Dekade, bemerkenswerte Festigkeit in ausgesprochener Reaktion gegen die in den vorangegangenen Monaten vorwiegend schwache Tendenz. Die Steigerung der Aktienkurse, die schon im Juli begann, nahm im September ein beschleunigtes Tempo an und namentlich die Indexziffer der Industrieaktien stieg von 170 Ende August auf 192 Ende September. Wenn an dieser Steigerung auch alle Gruppen beteiligt waren, ist ihr Ausmaß doch hauptsächlich der lebhaften Aufwärtsbewegung der Aktien der Woll- und Baumwollindustrie zuzuschreiben. Die Besserung zeigte sich auch in den Börsenumsätzen, die beträchtlich wuchsen und beispielsweise am 23. September in Turin die Zahl von 72.725 Aktien erreichten. Diese Änderung der Lage hing zum Teil mit größeren Käufen des Auslands in Kunstseide und Elektrizitätswerten im

Zusammenhang mit den internationalen Bewegungen zusammen, in der Hauptsache jedoch mit der großen Geldflüssigkeit, die ihre Ursache in den stark nachlassenden Warenumsätzen und in den bis Juni in Amerika aufgenommenen langfristigen Dollarkrediten hat. In der Zeit vom 1. November 1925 bis 1. Mai 1927 wurden in Amerika 160 Mill. Dollar Staats- und Gemeindegeldanleihen und 138 Mill. Dollar Industrieobligationen aufgelegt. Der Satz für Reportgelder ist von  $8\frac{1}{4}\%$  auf  $6\frac{1}{2}\%$  herabgegangen, der Satz für Viermonatswechsel beträgt augenblicklich  $6\frac{1}{2}\%$ .

Auf dem Geldmarkt wirkte sich auch die Einflußnahme der Regierung mittels der neugegründeten Amortisationskasse auf den Kursstand der Staatspapiere aus. Dieser wird vom Schatzamt kontrolliert und hatte bisher aus verschiedenen Gründen, besonders seit der Auflegung der Littorio-Anleihe stark gelitten. Inzwischen trat eine Neuorientierung ein und heute notiert die  $5\%$ ige konsolidierte Rente  $82\%$  (am 20. Juni ca.  $73\%$ ) und die  $3\frac{1}{2}\%$ ige Rente  $70\%$  (am 20. Juni ca.  $63\%$ ). Infolgedessen rechnet man mit einer bevorstehenden Einführung und offiziellen Kursnotierung der  $5\%$ igen Littorio-Anleihe und es wurden im Privatverkehr bereits Umsätze bei  $81\frac{1}{2}\%$  getätigt.

Am 7. Oktober tritt unter Turati der große fascistische Rat zusammen, um auf Grund der „Carta del Lavoro“ eine Herabsetzung der Löhne von  $10-20\%$ , je nach Provinzen und Industriezweigen zu beschließen.

### Italienische Wirtschaftszahlen 1926 und 1927

Zeit	Aktienkurse			Ertrags der 5% Consols	Preise			Mit der Eisenbahn beförderte Güter	Arbeitslose
	Kurs der Lira in London	Gesamtindex (Bachl)	20 Industrieaktien (Ottolenghi)		Großhandel				
					Gesamtindex Bachl (geom.)	Industriestoffe (Ottolenghi)	Lebenskosten		
Lit. per 100	1913 = 100	%	1913 = 100			10.000 t	1000		
	1	2	3	4	5	6	7	8	9
<b>1926</b>									
Jänner ....	120.3	146.9	314	5.45	608.0	705	626	469	122
Februar ....	120.8	142.8	295	5.49	603.5	684	621	496	156
März ....	120.0	148.1	288	5.39	592.3	665	612	603	126
April ....	120.9	142.4	275	5.36	590.0	644	610	559	109
Mai ....	126.2	140.1	249	5.38	595.8	664	622	569	98
Juni ....	132.4	136.1	238	5.45	604.0	682	623	551	98
Juli ....	145.0	143.5	252	5.52	718.2	702	625	583	83
August ....	147.5	143.9	266	5.59	632.5	712	628	586	78
September ..	132.5	123.6	228	5.59	622.0	678	626	535	83
Oktober ....	118.3	111.2	212	5.83	596.7	679	639	539	89
November ..	115.1	111.3	213	6.02	594.2	670	631	512	113
Dezember ..	109.4	104.5	198	6.35	573.6	578	631	527	149
<b>1927</b>									
Jänner ....	111.6	120.4	204	6.27	558.0	569	627	491	181
Februar ....	112.3	130.1	218	6.18	555.8	554	628	497	225
März ....	107.7	122.5	206	6.37	544.7	545	623	576	260
April ....	97.05	123.0	199	6.40	521.3	508	610	556	228
Mai ....	98.96	109.7	182	6.59	496.2	474	584	548	215
Juni ....	87.18	97.8	161	6.75	473.4	430	560	538	216
Juli ....	89.04	101.1	164	6.70	466.7	427	529	529	215
August ....	89.40	105.2	170		465.4	450	520		263
September ..	89.35		192			* 454			

Nach dem „Bollettino Mensile di Statistica“ und dem „London and Cambridge Economic Service“.

\*) Vorläufige Ziffern.

### Ergänzungen zu den in Heft 7 bis 9 gegebenen Wirtschaftszahlen über das Ausland.

Kolonne	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10
<b>Deutschl.:</b>										
Juli . . .	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
August . . .	—	158.1	5.83	5.84	—	133.0	—	—	—	—
September . . .	142.0	—	—	—	—	*133.0	—	—	—	—
<b>Ver. Staat.:</b>										
Juni . . .	—	33.01	—	—	143.7	—	23.81	101	101	3.05
Juli . . .	175.5	30.75	4.12	4.00	144.6	—	—	97	97	3.14
August . . .	184.7	31.65	3.97	3.76	146.6	—	—	*99	100	—
September . . .	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
<b>Ungarn:</b>										
Juni . . .	—	114.7	7 $\frac{1}{2}$ —8	—	—	—	—	—	—	—
Juli . . .	30.8	110.0	8—8 $\frac{1}{2}$	298.0	133	126	138	12.6	—	—
August . . .	32.7	115.3	8 $\frac{1}{4}$ —8 $\frac{1}{2}$	287.2	134	125	141	12.4	—	—
<b>Frankr.:</b>										
Juli . . .	—	—	—	—	—	—	—	677	—	—
August . . .	—	—	—	615	647	—	—	49.1	—	—
September . . .	157	—	25.5	—	—	—	—	—	—	—

\*) Vorläufige Ziffern.